



Absendender Verband:
Deutscher Golf Verband e.V.

An den (per E-Mail)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-Mail: guardokus@dosb.de

**INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2014/2015
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

1. Verbandsdaten

Verband: Deutscher Golf Verband e.V.

Ansprechpartner/in für das Projekt: Frank Pinter

Straße, Hausnummer: Kreuzberger Ring 64

PLZ: 65205 Ort: Wiesbaden

Telefon: 0611/99020-135

Fax: 0611/99020-163

E-Mail: pinter@dgv.golf.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts „Ballschule Golf“

„Innovative Maßnahmen der Sportorganisationen zur Mitgliederentwicklung im Sportverein“

3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Übergeordnetes Ziel dieses Projekts war, der negativen Mitgliederentwicklung im Kinder- und Jugendgolf bis 18 Jahre durch ein neues, modernes, attraktives Sport-/ Trainingsangebot in Schulen und Golfvereinen entgegen zu wirken (Mehr "Breite" für eine leistungsfähige "Spitze"). Dazu sollte ein Konzept für Lehrer und Golftrainer entwickelt werden, welches sportartübergreifend sowohl theoretische Hinweise als auch eine praktische Übungssammlung für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder/Jugendlichen mit Bezug auf die Sportart Golf beinhaltet. Ergebnis des Projekts sollte sein, Kindern und Jugendlichen, die bisher keinen Bezug zum Golfsport hatten, einen einfachen, motivierenden, sportartübergreifenden Einstieg in den Sport im Allgemeinen und Golfsport im Besonderen zu ermöglichen und gleichzeitig Spielerinnen und Spielern, die sich bereits aktiv mit dem Golfsport auseinandersetzen und leistungsorientierte Ziele/Visionen verfolgen, eine geeignete Grundlage für spätere Höchstleistungen zu bieten.

Basierend auf einem Pilotprojekt in Kooperation mit dem Hamburger Golf Verband und den damit in Verbindung stehenden vielfältigen Erfahrungen und Erkenntnissen konnte ein erstes Konzeptpapier für eine zukünftige „Ballschule Golf“ entwickelt werden.

Durch die Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen wurde die inhaltliche sowie methodische Ausrichtung des Konzepts bereits in der Praxis verprobt und an Bedürfnisse und Rahmenbedingungen angepasst.

Gegenwärtig befindet sich eine umfangreiche Handreichung bzw. eine entsprechende Publikation zum Thema „Ballschule Golf“ für Lehrer und Trainer in Vorbereitung und wird voraussichtlich im Sommer 2016 veröffentlicht. Hier gilt es derzeit vor allem den Umfang und die Qualität des Praxisteils, der erfahrungsgemäß für die Akzeptanz und regelmäßige Anwendung von größter Bedeutung ist, zu optimieren.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Die finale Publikation steht noch aus (siehe oben).

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

Mangelnde Zeit- und Personalressourcen.

4. Projektplanung/Projektmanagement

Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

- Einrichten der Projektgruppen bis August 2014
- Ausarbeiten der theoretischen Grundlagen bis September 2014
- Projektstart in der Schule zum neuen Schuljahr September 2014
- Projektstart im Verein nach den Sommerferien, also ebenfalls September 2014
- Durchführung der theoretischen Überlegungen in der Praxis (Pilotphase)
- Abgleich mit aktueller Fachliteratur und vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Evaluierung/Auswertung und Überarbeitung bis Juni 2015
- Entwicklung/Gestaltung von geeigneten Kommunikationsmitteln bis August 2016

Methodisches Vorgehen gemäß Anlage (Studienarbeit von Dominik Müller):

- Festlegung des Erhebungsinstruments (explorative Untersuchung)
- Gestaltung des Interviewleitfadens
- Einordnung in die Grundphilosophie der Ballschule
- Entwicklung der drei aufeinander aufbauenden Ausbildungsstufen
 - Allgemeine Koordinationsbausteine
 - Technikbausteine
 - Golfbausteine
- Auswahl und Beschreibung der Interviewpartner
- Datenerhebung und Auswertung
- Aussagekraft der Daten
- Ergebnisse
- Konzeptionsentwicklung als Ballschule Golf
- Zusammenfassung, Fazit, Ausblick

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Hamburger Golf Verband e.V.
Heidelberger Ballschule / Universität Heidelberg (Prof. Dr. Klaus Roth)

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Eine hervorragende Zusammenarbeit – stets konstruktiv, gewinnbringend und in der Sache zielführend.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

In Kooperation mit der Ballschule Heidelberg war es möglich, ein pädagogisches Konzept zu entwickeln, welches den Trainern im Verein oder Verband, sowie den Lehrern in der Schule konkrete Vorstellungen vermittelt, wie ein systematisch aufgebautes, sportartübergreifendes Golftraining stattfinden kann, durch welches ein junger Golfanfänger zielgerichtet unter den Gesichtspunkten des impliziten Spielerns sinnvoll und zielgerichtet an die Sportart Golf herangeführt werden kann. Die Philosophie der Ballschule Heidelberg beruht auf den Grundsätzen des spielerischen Lernens und systematisiert mit großem Erfolg die Straßenspielkultur. Um ein solches Konzept zu gestalten, ist es zum einen von Bedeutung, eine umfangreiche theoretische Grundlage zu erarbeiten und zum anderen ist es relevant, Experten aus der Golfbranche zu befragen.

Bei der Befragung der Experten war besonders auffällig, dass die Experten unabhängig voneinander zur selben Meinung gekommen sind und fast gleiche Ansätze für die drei Bausteine der Ballschule Golf hatten. Durch die einheitlichen Ansätze der Interviewpartner war es sehr gut möglich, die jeweils acht Kernkompetenzen den drei übergeordneten ABC-Bausteinen, dem allgemeinen Koordinationsbaustein, dem allgemeinen Technikbaustein sowie dem dritten und letzten Golfbaustein zuzuordnen. Die Expertenaussagen bilden die Grundlage und liefern somit die einzelnen Definitionen (Basiskompetenzen) zur Beschreibung der jeweiligen Kernkompetenzen.

Alle gesammelten Spielformen der einzelnen Bausteine obliegen dem Prinzip des spielerisch-impliziten-Lernens und erlauben jedem Spielanfänger eigene Freiheitsgrade zur Lösung der Aufgabe beizusteuern. Abschließend kann festgehalten werden, dass die Studienarbeit als Grundlage für die Erarbeitung des erstens Bands „Ballschule Golf“ (Das ABC für Golfanfänger) genutzt werden kann. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass noch weitere Experten befragt werden sollten und es eine mögliche Testreihe der Spiele geben wird, um abschließend den Lehrern und Golftrainer ein Buch an die Hand zu geben, mit welchem die Kinder alters- und sportartgerecht ausgebildet werden können.

Aufgrund der inhaltlichen Orientierung in Zusammenarbeit mit der Ballschule Heidelberg auf die ABC- Bausteine „Allgemeine Koordinationsbausteine“, „Allgemeine Technikbausteine“ und „Golfbausteine“ wurden keine taktischen Aspekte der Sportart Golf berücksichtigt. Langfristig kann dies als weiterführendes und auf der Ballschule Golf aufbauendes Konzept angedacht werden. Die Ballschule Golf bietet zahlreiche weitere Ergänzungsmöglichkeiten. Die 8x8x8-Matrix der Kernbausteine können z.B. mit zahlreichen Spiel- und Übungsformen ergänzt und ausgebaut werden.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Sowohl die Ziele und Grundgedanken, die hinter dem Konzept „Ballschule Golf“ stehen, als auch das Grundkonzept sind hervorragend auf anderen Sportarten, insbesondere auf Spilsportarten (Ball sportarten) und Präzisionssportarten übertragbar. Lediglich der sportartspezifische Anteil ist auf die Anforderungen und Bedürfnisse der jeweiligen Sportart anzupassen.

Welche Ihrer **Arbeitsergebnisse** eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

Anlässlich des Projekts wurde eine Studienarbeit im Rahmen der Diplom-Trainerausbildung an der Trainerakademie Köln des DOSB erstellt, die sowohl die Ziele und Hintergründe, die Vorgehensweise als auch die Ergebnisse des Pilotprojekts zusammenfasst (siehe Anlage!).

Darüber hinaus befindet sich gegenwärtig eine umfangreiche Handreichung bzw. eine entsprechende Publikation zum Thema „Ballschule Golf“ für Lehrer und Trainer in Vorbereitung. Diese wird voraussichtlich im Sommer 2016 veröffentlicht. Beide Publikationen sind sicher bestens zur Weitervermittlung an andere Verbände geeignet, geben sie doch einen umfassenden Einblick in die Entstehung, den Transfer und die sportartspezifische Ausrichtung des ursprünglichen, klassischen Konzepts der Heidelberger Ballschule.

Gibt es in der **Vorgehens- und Arbeitsweise** in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Insbesondere das Pilotprojekt in Kooperation mit Schulen und Vereinen sowie die Interviews von Trainern und Lehrern haben viele wertvolle Erkenntnisse geliefert, die in das Konzeptpapier und in die praktische Ausrichtung der „Ballschule Golf“ integriert werden konnten.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Die Ergebnisse des Projekts "Ballschule Golf" werden als Grundlagen- und Praxisteil in die neue Rahmentrainingskonzeption des Deutschen Golf Verbandes eingebunden. Geeignete Kommunikationmittel (Buch, Flyer, Lehrplakate) sollen flächendeckend in Vereinen und Schulen genutzt werden können. Darüber hinaus bereichert bzw. unterstützt die "Ballschule Golf" die Projektfelder "Nachhaltige Nachwuchsentwicklung", "Nachwuchstraining" und "Das olympische Talent" der Vision Gold des DGV.

Darüber hinaus ist angedacht, das neue Konzept „Ballschule Golf“ nach einer weiteren Erprobungsphase im Kinder- und Jugendbereich (Schule und Verein) ggf. auch für andere spezielle Zielgruppen weiter zu entwickeln, wie z.B. „Ballschule Golf für übergewichtige Kinder“ (siehe auch www.zeitschrift-sportmedizin.de/artikel-online/archiv-2015/heft-12/das-uebergewichtige-kind-kann-ballsport-defizite-ausgleichen) oder „Ballschule Golf für Seniorinnen und Senioren (Ü50-60)“ oder „Ballschule Golf zur Demenz-/Alzheimer-Prävention“.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Siehe oben.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

Steht noch aus!

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Frank Pinter

Datum: 18.12.2015